

Engpass-Analyse

Eingereicht von: Internationale Alpenschutz-Kommission (CIPRA International)
am 15. Februar 2007

Beschreibung des Engpasses:

Bahnverbindung Kempten – Reutte – Innsbruck (Außerfernbahn):

- Schlechter Zustand der grenzüberschreitenden Bahnstrecke, zahlreiche
- Verschiedene Langsamfahrstrecken (Abbremsen auf 20 km/h oder sogar 10 km/h notwendig).

Effekte des Engpasses:

- Ursprünglicher, regelmäßiger Güterverkehr zwischen Kempten – Reutte - und Innsbruck musste bereits in den 90er Jahren eingestellt werden.
- Daraus resultierend Verlagerung von Güterverkehr auf die Straße.
- Potenziale für Bahngüterverkehr wären allerdings weiterhin vorhanden.
- Die Strecke wäre für den regionalen Güterverkehr für Tirol und Allgäu geeignet, außerdem zur Entlastung für die westlich gelegene, überlasteten Inntalbahn (Rosenheim-Kufstein-Innsbruck). Diese Potenziale können nicht genutzt werden.

Gegenmaßnahmen:

Bestandssicherung und Ausbau der Strecke durch verstärkte

- bauliche Verbesserungen, Restaurierung der Bahnhöfe und Verladestellen
- Beschleunigung der Strecke durch die technische Sicherung von Bahnübergängen
- Auflassen gewisser unbeschränkter Bahnübergänge (die äußerst schwach frequentiert werden, teilweise nur für den landwirtschaftlichen Verkehr vorgesehen sind)
- Beschleunigung und rationellere Abwicklung des Verkehrs durch modernere Signal- und Stellwerkstechnik
- Elektrifizierung der Gesamtstrecke

Parteien, die zu beteiligen sind:

Deutsche Bahn AG (DB AG)

Österreichische Bundesbahn (ÖBB)

Tiroler Landesregierung

Regionale Wirtschaftsverbände

Best-practice-Beispiele: